

Digitale Bildung

#lernkultur



8 Leitsätze zur digitalen Schule



LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT



Staatliches Schulamt für den
Landkreis Marburg-Biedenkopf

HESSEN



Über Klicken auf die Icons gelangen Sie zu dem gewählten Thema:

Wir machen Digitalisierung zur Chance für eine neue Lernkultur

Wir denken zuerst an die Schüler*innen: Technik folgt der Pädagogik

Wir bilden Lehrer*innen fort für die digitale Welt

Wir schaffen gleiche und gerechte Chancen in der digitalen Bildung

Wir digitalisieren ohne Barrieren

Wir denken Bildung und Schule auch in digitalen Zeiten ganzheitlich

Wir setzen auf produktneutrales Lernen statt neutraler Produkte

Wir vernetzen Schulen und (Medien-)Pädagogik

Präambel

Wir – Staatliches Schulamts und Schulträger – verstehen digitale Bildung als gemeinschaftliche Aufgabe und haben folgende übergreifende Leitsätze zur digitalen Bildung gemeinsam entwickelt. Diese Leitsätze denken Technik, Inhalt und Didaktik zusammen und orientieren sich an folgenden gemeinsamen Überlegungen.

- Digitale Bildung dient in allen Schulformen und Schulstufen dem Aufbau von Kompetenzen für die Nutzung digitaler Medien zur Erschließung und Gestaltung der Lebenswelt. Wir unterstützen pädagogische Innovationen in den Schulen.
- Ziel ist vor allem, die Schüler*innen darauf vorzubereiten, sich als mündige Bürger*innen in einer digital bestimmten Welt souverän zu bewegen sowie selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu handeln. Digitale Bildung schafft damit wesentliche Grundlagen für lebenslanges Lernen.
- Die Potenziale digitaler Medien werden für eine Weiterentwicklung der Unterrichtsgestaltung genutzt.
- Besonders in den weiterführenden Schulen streben wir einen Ausbau der informationstechnischen Bildung an.
- Es ist allen Beteiligten bewusst, dass die Digitalisierung eine Daueraufgabe für die Zukunft ist, die auch über die bisherigen finanziellen Ressourcen - und insbesondere die Mittel des Digitalpaktes hinaus - finanzielle Mittel erfordern wird. Hier sind Bund und Land gefordert, die Schulträger bei dieser Aufgabe nicht allein zu lassen.

Auf dieser Grundlage haben wir die folgenden 8 Leitsätze entwickelt, die Diskussionsgrundlage mit Schulen, Politik und Öffentlichkeit sein soll, aber zugleich als pädagogische Leitlinie für die Entwicklung der Digitalisierung in Stadt und Landkreis dienen soll.¹

¹ (Dieses Papier ist entstanden im Rahmen einer gemeinsamen Klausurtagung von SSA Marburg, Schuldezernentin und Schuldezernent der Universitätsstadt Marburg und des Landkreis Marburg-Biedenkopf, den Fachbereichsleitungen der zuständigen Fachbereiche sowie der Medienzentren. Bei der Erarbeitung in den Blick genommen wurde dabei sowohl die von der Kultusministerkonferenz veröffentlichte Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (Beschluss vom 08.12.2016, in der Fassung vom 07.12.2017) als auch die Vorgaben des „Digitalpaktes Schule“ zwischen Bund und Ländern vom 17.05.2019)

1. Wir machen Digitalisierung zur Chance für eine neue Lernkultur

Wir werden die „Schule der Zukunft“ mit der erforderlichen digitalen Infrastruktur ausstatten und einen professionellen technischen Support durch Fachpersonal gewährleisten. Dabei sehen wir Digitalisierung als Chance für ein auf Schüler*innen individuell eingehendes, partizipatives und vernetztes Bildungsgeschehen. Der Einsatz digitaler Medien bedeutet indes nicht automatisch eine Verbesserung, eröffnet jedoch die Chance, Bildungsprozesse zu modernisieren. Ziel von Digitalisierung ist moderner Unterricht mit neuen Methoden und nicht die Fortführung des (alten) Unterrichtes mit anderen Mitteln. Deswegen werden wir dafür sorgen, dass die daraus erwachsenden Möglichkeiten - insbesondere differenzierte, kreative und experimentelle Lernzugänge - für die Schüler*innen erschlossen werden.

Wir begreifen das selbstbestimmte, mündige Entfalten der Schüler*innen in der digitalen Welt als wesentliches Ziel. Allerdings rückt die Gefahr von missbräuchlicher Mediennutzung, Manipulation und Beeinflussung immer früher an die Schüler*innen heran. Daher ist es notwendig, besonders in der Schule die Fähigkeit zur kritischen Reflexion der digitalen Möglichkeiten zu erwerben. Es gilt Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Daten einzuüben und irreführende, problematische sowie gefährliche Inhalte zu erkennen.

2. Wir denken zuerst an die Schüler*innen: Technik folgt der Pädagogik

Wir begreifen Digitalisierung als (ein) Mittel von Lernen und Lehren, welches die Chance einer Weiterentwicklung der Lernkultur bietet. Wir werden deswegen dafür sorgen, dass in allen Digitalisierungsprozessen an Schulen die Pädagogik und Didaktik das Handeln (und Investieren) bestimmt. Im Mittelpunkt stehen die Lernenden, nicht die Technik. Digitale Medien spielen durch die freizeitbezogene Nutzung im Alltag der Schüler*innen eine wichtige Rolle. Es eröffnet sich so die Möglichkeit und Notwendigkeit, anknüpfend an den Erfahrungshorizont von Kindern und Jugendlichen, neue Unterrichts- und Lernformen einzusetzen, die den Schulalltag ergänzen und bereichern können. Es kommt besonders auf die curriculare Einbettung der digitalen Kompetenzen in die Fachcurricula und die pädagogischen Konzepte der Schulen an, die in Kombination mit Investitionen in die digitale Bildungsinfrastruktur und gezielten Fortbildungsangeboten für die Lehrer*innen einhergehen müssen. Deswegen entwickeln alle Schulen ein auf ihr Schulprofil bezogenes Medienbildungskonzept und daran anknüpfend ein Mediencurriculum.

3. Wir bilden Lehrer*innen fort für die digitale Welt

Die Qualifikation der Lehrer*innen ist der entscheidende Faktor für guten Unterricht. Nur durch eine fundierte und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung wird es möglich sein, den enormen Herausforderungen der Digitalisierung angemessen zu begegnen. Die Lehrkräfte müssen durch Aus- und Fortbildung in die Lage versetzt werden, Medienbildung im Sinne der notwendigen gegenwärtigen und zukünftigen Kompetenzanforderungen zu gestalten. Gemeinsam werden wir anspruchsvolle und für die Praxis möglichst unmittelbar anwendbare Fortbildungsangebote entwickeln. Darüber hinaus sollen spezielle Angebote für bereits versierte Lehrer*innen dazu beitragen, besonders zukunftsweisende Projektideen zu unterstützen und zu verwirklichen.

4. Wir schaffen gleiche und gerechte Chancen in der digitalen Bildung

Unser Ziel ist digitale Chancengerechtigkeit, damit nicht das Einkommen der Eltern über digitales Lernen bestimmt. Daher tragen wir gemeinsam die Verantwortung, tragfähige Konzepte zu entwickeln, die sowohl neue didaktische Möglichkeiten eröffnen als auch die Teilhabe aller Schüler*innen an digitaler Bildung ermöglichen. Unabhängig von sozialer Zugehörigkeit, Geschlecht, wirtschaftlichen Möglichkeiten oder dem Bildungsgrad der Eltern haben alle Schüler*innen den gleichen Anspruch auf Zugang zu digitaler Bildung. Auch das Potenzial von privaten Endgeräten der Schüler*innen im Sinne von <Bring Your Own Device (BYOD)> soll gewinnbringend genutzt werden. Hierzu sind gemeinsam klare Regelungen und Konzepte zu entwickeln, damit BYOD und digitale Chancengerechtigkeit nicht zueinander in den Widerspruch treten.

5. Wir digitalisieren ohne Barrieren

Grundsätzlich stellt die Digitalisierung des Unterrichts eine Chance dar, um allen Schüler*innen mit körperlichen und geistigen Handicaps eine gleichberechtigte oder sogar bessere Möglichkeit auf Bildung zu ermöglichen. Digitalisierung ist damit ein Bestandteil der Inklusion der Schüler*innen in Schule und Gesellschaft. Da Schüler*innen mit Handicaps eine standardisierte Ausstattung teils nur eingeschränkt nutzen können, sind zusätzliche technische Geräte (z.B. Lautsprecher) oder Veränderungen in der räumlichen Ausstattung (z.B. akustikverbessernde Maßnahmen) notwendig, um die Nutzung von digitalen Medien barrierefrei zu gestalten.

6. Wir denken Bildung und Schule auch in digitalen Zeiten ganzheitlich

Wir begreifen Digitalisierung als einen (Teil-) Aspekt von Schulentwicklung. Wir werden deswegen dafür sorgen, dass auch Platz für analoges Lernen bleibt und werden Aspekten wie kultureller Bildung, Bewegungs- und Kreativitätsförderung gerade auch in der digitalen Welt besondere Bedeutung beimessen.

7. Wir setzen auf produktneutrales Lernen statt neutraler Produkte

Wir sehen Produktneutralität als eine gegebene Herausforderung, die aber aufgrund technischer Gegebenheiten an Grenzen stößt. Wir werden deswegen dafür sorgen, dass Produktneutralität Gegenstand des Unterrichtes wird und Schüler*innen motiviert werden, ihre private(n) Produktentscheidung(en) mündig und im Bewusstsein der vielfältigen Wahlmöglichkeiten zu treffen.

8. Wir vernetzen Schulen und (Medien-)Pädagogik

Durch die digitale Vernetzung innerhalb einer Schule und auch schulübergreifend ergeben sich neue Möglichkeiten der Kommunikation und Kooperation. Lernplattformen, Cloud-Lösungen und „digitale Schulbücher“ mit erweiterten Funktionen eröffnen neue Möglichkeiten der individuellen Förderung von Schüler*innen sowie kooperative Lehr- und Lernmethoden. Darüber hinaus bietet die digitale Vernetzung die Möglichkeit medienpädagogische Konzepte zwischen den Grund- und weiterführenden Schulen abzustimmen und zu koordinieren. Hier setzen sowohl Schulträger als auch das Staatliche Schulamt auf schulformübergreifende digitale Vernetzung (in der Universitätsstadt Marburg durch weitreichende Kooperationen innerhalb der Stadt, im Landkreis z.B. durch sogenannte digitale Schulbündnisse aus Grund- und weiterführenden Schulen einer Region). Eine zentrale Rolle spielen außerdem die Medienzentren in Marburg, Kirchhain und Biedenkopf, die in enger Kooperation miteinander und mit den Schulen Impulsgeber der Digitalisierung sein sollen. Um die technischen Möglichkeiten sowohl pädagogisch als auch praktisch bestmöglich zu nutzen, streben wir einheitliche Qualitätsstandards an.

designed by 

Kreisausschuss des
Landkreises Marburg-Biedenkopf

Im Lichtenholz 60

35043 Marburg

Telefon: 06421 4050

digitalebildung#lernkultur@marburg-biedenkopf.de

LANDKREIS



 **MARBURG
BIEDENKOPF**



HESSEN



Staatliches Schulamt für den
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Staatliches Schulamt für den
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Robert-Koch-Str. 17

35037 Marburg

Telefon: 06421 616-500

digitalebildung#lernkultur@hessen.de

Magistrat der
Universitätsstadt Marburg

Markt 1

35037 Marburg

Telefon: 06421-2010

digitalebildung#lernkultur@marburg-stadt.de